

Infobrief 4 Neu Start St. Pauli



Liebe Leserinnen und Leser,

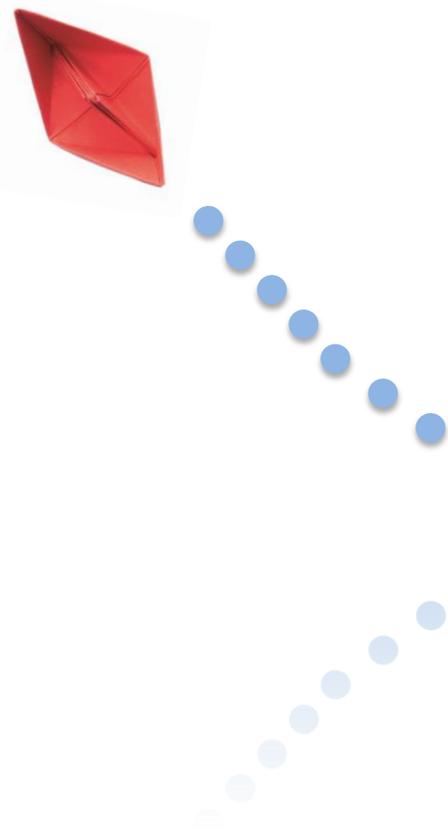
„es ist vieles in Bewegung!“. Mit diesen Worten begann unser letzter Infobrief, den wir im Februar 2020 veröffentlicht haben. Was geschah kurze Zeit später? Viele bisherige Selbstverständlichkeiten des öffentlichen Lebens und unserer Projektarbeit kamen aufgrund der notwendigen Corona-Beschränkungsmaßnahmen ins Stocken. Wir mussten uns wie so viele andere auch darauf einstellen und Wege ausfindig machen, um unter den veränderten Bedingungen unsere Arbeit und Ideen auf sinnvolle Art und Weise weiterführen zu können. Wozu führte das? Mannigfaltige Fernunterrichtsformate haben wir entwickelt und erprobt, unsere LernerInnen zu ihren Erfahrungen damit befragt und auch neue Werbemittel zur Zielgruppen- und Umfeldansprache produziert.

In diese und weitere unserer Aktivitäten der vergangenen Monate, die durch die besonderen Umstände geprägt wurden, geben wir Ihnen auf den folgenden Seiten einen Einblick.

Viel Spaß beim Lesen!

Themen dieser Ausgabe:

- LernerInnen-Stimmen
- Chancen und Herausforderungen des Fernlernens
- Informelle Zielgruppenansprache: Bierdeckel für die Kneipen- und Kiosk-Sensibilisierung
- Neuigkeiten aus dem Projekt
- Ankündigungen
- Öffnungszeiten, Termine, Adressen



GEFÖRDEBT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

 **AlphaDekade**
2016 – 2026



KOM gemeinnützige
Gesellschaft für berufliche
Kompetenzentwicklung mbH

LernerInnen-Stimmen

In der Phase des ausgesetzten Präsenzunterrichts haben wir mit einigen unserer LernerInnen individuell zugeschnittene Formate des Fernunterrichts etabliert, um diese Zeit möglichst ohne große Lernrückschritte zu überbrücken. Einige dieser Formate haben das didaktische Potenzial auch weiterhin aufrecht erhalten zu werden. Aber: Wie blicken unsere LernerInnen auf das Thema Fernlernen? Welche Fernunterrichtsformate gefallen ihnen und was können wir noch ändern, um diese zu verbessern? Zu diesen und weiteren Fragen haben wir eine Umfrage mit unseren LernerInnen durchgeführt, deren Rückmeldungen wir an dieser Stelle schlaglichtartig zum thematischen Einstieg vorstellen wollen.



Chancen und Grenzen des Fernlernens: Was lässt sich dazu aus LernerInnen-Sicht sagen?

„Für das Schreiben ist das Fernlernen prima, für das Lesetraining ist es mit dem Lehrer in Präsenz besser!“

„Eigentlich bin ich gar nicht im Internet unterwegs, aber zum Fernunterricht waren es ca. 4 Stunden pro Woche.“

„Ich finde gut, wenn ich was via Messenger bekomme und das man flexibel zur Gruppe stoßen kann. Beim Eintippen bin ich besser geworden. Die anderen zu sehen fehlt aber sehr!“

„Ich arbeite viel und finde wenig Zeit zum Lernen. Beim Fernlernen spare ich die Zeit für den Fahrweg.“

„Die Gruppe, das Zusammenlernen, das Reden und der Austausch fehlen.“

„Das Fernlernen hat mir gefallen, weil man gut schreiben üben kann und die Angst verliert, die Tastatur zu bedienen. Das große Interesse meiner Familie war auffällig.“

„Mit den Kindern und dem Haushalt ist es sehr schwierig, zu Hause Zeit zum Lernen zu finden.“

„Es gefällt mir, dass ich zu Hause bleiben und selber einteilen kann, wann ich etwas mache, auch mal kurz zwischendurch.“

„Im Schreiben und beim Diktat habe ich mich verbessert, ich mache weniger Fehler und übe viel mit Arbeitsblättern. Ab und zu helfen mir mein Mann oder meine Kinder.“

„Ich kann zeitunabhängig lernen und zu Hause fühle ich mich sicher. Ich traue mir mehr zu, was Geräte und Internet angeht.“

„Besser als gar nichts, aber Präsenzunterricht ist besser! Es ist flexibler, aber nicht so, wie wenn man mit der Person zusammen sitzt und ihn direkt fragen kann.“



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AlphaDekade
2016-2026



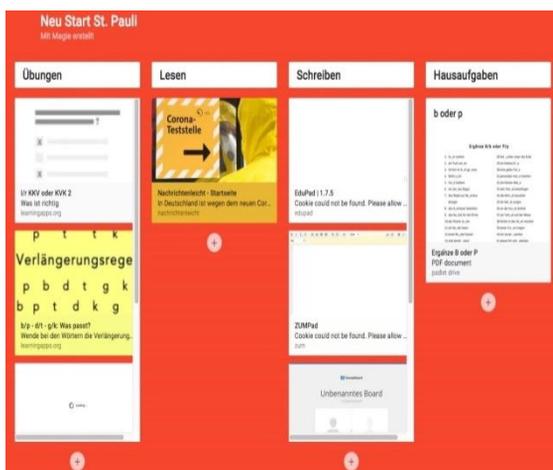
KOM gemeinnützige
Gesellschaft für berufliche
Kompetenzentwicklung mbH

Chancen und Herausforderungen des Fernlernens

Die aus der Corona-Notlage heraus von uns entwickelten und an die Voraussetzungen und Bedarfe der einzelnen LernerInnen angepassten Fernlernformate haben innerhalb der letzten Monate zu einigen positiven Erkenntnissen sowohl auf Seiten unser Lernenden als auch auf Seiten unserer LernbegleiterInnen geführt. Sie bestärken uns darin, Fernlernangebote (digital, über Messengerdienste, am Telefon, per Post oder in Mischformaten) als zusätzliche Lernoptionen dauerhaft neben den weiterhin vorrangigen Präsenzangeboten in unsere Angebotsformate mit aufzunehmen.

Praktische Vorteile

Aus Sicht der LernerInnen bietet das Fernlernen vor allem einige praktische Vorteile wie Ansteckungen zu vermeiden, bei Krankheit oder aus anderen Gründen von zu Hause aus lernen zu können, sich zu Hause sicherer zu fühlen, Fahrtkosten zu sparen oder zeitlich und räumlich flexibel lernen zu können. Praktisch für uns als Anbieter von Lernangeboten ist es zudem auch, räumliche Engpässe, gerade in Zeiten von Abstandsgeboten, mit Fernlernangeboten überbrücken zu können oder schnell und kurzfristig auf Bedarfe reagieren zu können, z.B. Lernangebote über Telefon, Messenger-Dienste oder digitale Lernformen zu ermöglichen.



Beispiel für das Lernen mit Padlet

Chancen in Bezug auf das Lernen selbst

So konnten wir innerhalb der letzten drei Monate bei einigen unserer LernerInnen durch das vom Corona-Lockdown erzwungene "Learning-by-doing" eine beachtenswerte Lernkurve bezüglich digitaler Kompetenzen feststellen, sei es im Umgang mit Smart-Phones, Laptops, Messenger-Diensten, E-Mails oder digitalen Lernplattformen.

Ein Lerner hat z.B. in der Corona Lockdown-Phase das Internet als Recherchequelle für seine Pflanzenwelt im Garten entdeckt und sucht jetzt selbstständig nach Bildern und Informationen. Eine andere Lernerin ist jetzt sicherer und weniger ängstlich im Umgang mit der Computertastatur. Und eine weitere Lernerin traut sich inzwischen nicht nur Sprachnachrichten zu verschicken, sondern auch kurze Textnachrichten.



GEFÖRDERT VOM

Chancen und Herausforderungen des Fernlernens

Sinnvolle Kopplung mit dem Präsenzunterricht möglich

So hat sich besonders die Möglichkeit der Wiederholung im Fernunterricht mittels digitaler Aufgaben, dosierter Lernhäppchen über Messenger-Dienste oder erstellter Lernvideos als eine zusätzliche Selbstlernoption zur Sicherung von Lerninhalten erwiesen, die sinnvoll an Gelerntes aus dem Präsenzunterricht anschließen kann. Und schließlich hat sich auch als positiv herausgestellt, dass die LernerInnen beim Fernlernen nach ihrem eigenen Tempo lernen und wiederholen können.

Aber auch viele Herausforderungen

Diese gilt es immer im Auge zu behalten. Vor allem fehlende technische Voraussetzungen (Geräte, Internetzugang) und fehlende Kompetenzen im Umgang mit der Technik und digitalen Medien sowie schwierige Lernbedingungen zu Hause können schwer überwindbare Barrieren für das Fernlernen sein.



Lernen im Messenger-Dienst

So haben wir z.B. die Erfahrung gemacht, dass Eltern, die ihre Kinder zu Hause betreuen, sehr beansprucht sind und wenig Zeit zum Fernlernen haben oder dass einzelne TeilnehmerInnen, die keinen Austausch beim Lernen haben, sich nicht gut allein zum Lernen motivieren können. Für viele LernerInnen, gerade auf niedrigem Alpha-Level, spielen die Interaktion, das unmittelbare Feedback, die ständige Motivation und das Miteinander- und Voneinanderlernen in Gruppen eine entscheidende Rolle für den Lernerfolg.

Und schließlich bedeutet die Schaffung von Fernlernangeboten auch einen nicht zu unterschätzenden zusätzlichen Arbeitsaufwand für die LernbegleiterInnen. Denn auch für das Fernlernen muss ein individuelles Lehr- und Lernkonzept entwickelt werden und das Fernlernen muss gut begleitet sein, um es erfolgreich zu gestalten.

Unser Fazit

Wenn uns also abschließend zurzeit jemand die Frage stellen würde: "Präsenzunterricht oder Fernlernen?", dann ist unsere derzeitige Erkenntnis: "Nicht 'entweder/oder', sondern, falls machbar, 'sowohl/als auch'! Das Fernlernen kann, wenn die individuellen Voraussetzungen gegeben sind, eine Bereicherung des Präsenzunterrichts sein. Und kann dann sogar die Teilnehmenden-Bindung stärken.



Informelle Zielgruppenansprache: Bierdeckel für die Kneipen- und Kiosk-Sensibilisierung

Auf der Suche nach Werbemitteln zur Zielgruppenansprache, die unser Thema in für möglichst viele Menschen relevante und bedeutsame Kontexte ihrer individuellen Lebenswelt transportieren, haben wir die Zeit der ausgesetzten Präsenzangebote während der Corona-Hochphase genutzt. Im Ergebnis haben wir ein zielgruppengerechtes Design für zwei Bierdeckel-Formate entwickelt, die wir insbesondere in Kneipen, Bars und den zahlreich im Stadtteil zu findenden Kiosken mit angeschlossener Verweilmöglichkeit einsetzen wollen. Auch Restaurants, Cafés und Imbisse wollen wir damit adressieren, da sich an allen genannten Orten Menschen in ihrem Alltagsleben aufhalten und nachbarschaftlicher Austausch entsteht. Idealerweise kann dieser nachbarschaftliche Austausch auch die konkrete Form von Gesprächen zu Lese- und Schreibschwierigkeiten bei Erwachsenen und dazu passenden Lernangeboten im Kiez annehmen, die durch thematische Bierdeckel ausgelöst wurden.



Zielgruppengerechte Gestaltung

Bei der Gestaltung der beiden Bierdeckel-Formate haben wir großen Wert auf die graphische Übersichtlichkeit und die leichte Lesbarkeit gelegt. Dadurch lassen sich neben den informellen MultiplikatorInnen wie beispielsweise KneipenwirtInnen und Kiosk-MitarbeiterInnen und dem mitwissenden Umfeld der Betroffenen auch diejenigen der Gäste erreichen, die selbst nicht gut lesen und schreiben können. Auf der Rückseite haben wir zudem auf beiden Formaten ein Suchwort- bzw. Labyrinth-Rätsel integriert. Die Idee dabei: Wir wollen den Bierdeckeln einen praktischen Nutzwert verleihen damit sie in der Lebenswelt in die Hände genommen und genutzt werden, um darüber vermittelt mehr Aufmerksamkeit für unser Thema zu erzeugen.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

A AlphaDekade
2016-2026

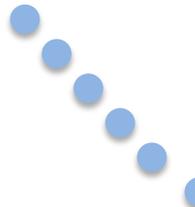


KOM gemeinnützige
Gesellschaft für berufliche
Kompetenzentwicklung mbH

Informelle Zielgruppenansprache: Bierdeckel für die Kneipen- und Kiosk-Sensibilisierung

Lebensweltliche Stadtteilrundgänge zur informellen Sensibilisierung

Mittlerweile waren wir auch erstmalig seit der Corona-Unterbrechung wieder im Rahmen eines unserer aufsuchenden Stadtteilrundgänge im Kiez unterwegs und haben die Bierdeckel-Formate flankierend zu unseren anderen Materialien wie leicht lesbaren Postkarten und Plakaten unter die Menschen gebracht. Anlaufstellen unserer Verteil-Aktion inklusive der daran gekoppelten Sensibilisierungsgespräche mit den jeweiligen MitarbeiterInnen waren dabei Kioske, Imbisse und Cafés. In einem nächsten Schritt und wenn es die Umstände wieder vollständig erlauben, werden wir uns dann schwerpunktmäßig den Restaurants, Bars und Kneipen im Stadtteil zuwenden, was wir bereits vor der Corona-Pause begonnen hatten. Alles mit der Zielsetzung, an diesen für viele lebensweltlich relevanten Orten Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten auf unsere Angebote aufmerksam zu machen und zugleich das Umfeld für das nach wie vor in seinen Ausmaßen und individuellen Auswirkungen wenig beachtete Thema „Geringe Literalität“ zu sensibilisieren.



GEFÖRDERT VOM

Neuigkeiten aus dem Projekt

Besuch aus Berlin

Kurz bevor die Corona-Kontaktbeschränkungen erlassen wurden, hatten wir David Stops bei uns zu Besuch, der selbstständig im Bereich der Lehrkräfte-Fortbildung tätig ist und mit dem wir uns fachlich sehr interessant austauschen konnten. Inhaltlich ging es unter anderem um die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien, die Gelingensbedingungen für zielgruppengerechte Unterrichtsgestaltung und Fördermöglichkeiten für die Grundbildungsarbeit. Ein Blick auf die Homepage seiner Firma [Mock und Stops](#) lohnt sich in jedem Fall. Vielen Dank für den Besuch und die anregenden Gespräche!



Infos zu Corona in Einfacher Sprache



Seit dem Ausbruch der Pandemie kursieren viele Informationen über das Corona-Virus im Internet. Aber nicht alle sind richtig und leicht verständlich. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im Rahmen seiner Alphabetisierungs-Kampagne „Lesen und Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ die wichtigsten Informationen zum Corona-Virus in Einfacher Sprache veröffentlicht. Neben allgemeinem Wissen rund um das Corona-Virus und zur neuen Corona-Warn-App gibt es in den drei Themengebieten Arbeit, Familie und Online-Lernangebote detaillierte Informationen. Es gibt auch eine Funktion auf der Website, um sich die Texte vorlesen zu lassen. Zur Website gelangen Sie, indem Sie [an dieser Stelle](#) klicken!



Neuigkeiten aus dem Projekt

Gemeinsames Webinar mit BasisKomPlus Hamburg und eVideoTransfer2 aus Berlin

„Wie können Lernende mit Grundbildungsbedarfen in Zeiten von „Social Distance“ gut erreicht werden und weiter lernen?“, „Welche Tools und Methoden helfen dabei und welche eignen sich wofür?“, „Welche neuen Impulse nehmen wir aus der Corona-Zeit für das Lernen in Arbeits- und Lebensweltprojekten mit?“ – diese Fragen standen im Mittelpunkt des Webinars „Neue Ansätze in der Grundbildung ausgelöst durch Corona – Was können Arbeitswelt- und Lebensweltprojekte voneinander lernen?“, zu dem die Projekte [BasisKomPlus](#) Hamburg, [eVideoTransfer2](#) und wir am Mittwoch, den 17.6.2020 eingeladen hatten.

BasisKomPlus
Basiskompetenz am Arbeitsplatz stärken!



FACHAUSTAUSCH IM VIRTUELLEN RAUM:
NEUE ANSÄTZE IN DER GRUNDBILDUNG AUSGELÖST DURCH CORONA
WAS KÖNNEN ARBEITSWELT- UND LEBENSWELTPROJEKTE VONEINANDER LERNEN?

17. Juni 2020 15:00 bis 16:30 Uhr

Neustart St. Pauli, eVideoTransfer2 und BasisKomPlus Hamburg laden Sie herzlich zum virtuellen Fachaustausch ein.

Das Projekt BasisKomPlus (Förderkennzeichen W 141600), Das Projekt Neustart St. Pauli (Förderkennzeichen W 1444LW) und das Projekt eVideoTransfer2 (Förderkennzeichen W 145700) werden im Rahmen der „Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016-2026“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Die rege Teilnahme am Webinar war wohl ein Beweis dafür, dass das Thema vielen Akteur*innen der Grundbildung unter den Nägeln brennt. Und so wurden nach den Inputs und Erfahrungsberichten aus den veranstaltenden Projekten in drei Arbeitsgruppen Eindrücke und Tipps aus der Praxis der letzten Monate ausgetauscht und auf virtuellen Pinnwänden festgehalten.

Einig waren sich die Teilnehmer*innen des Webinars darin, dass viel Mühe und Experimentierfreude nötig waren, um das Lernen ohne Präsenzunterricht weiter möglich zu machen. Unter schwierigen Rahmenbedingungen und ohne Vorbereitungszeit sind in vielen Projekten und Einrichtungen auf kreative Weise Wege gesucht und gefunden worden, um mit den Lernenden weiter zu arbeiten. Übereinstimmung herrschte auch darüber, dass es für alle Beteiligten schön ist, dass inzwischen nach und nach Präsenzangebote wieder möglich sind. Bleibt die Frage, inwiefern die Erfahrungen aus den letzten Monaten in die kommende Zeit einfließen und die neuen Ansätze weiter verfolgt werden? Die Anregung aus dem Kreis der Webinar-Teilnehmenden für einen weiteren Erfahrungsaustausch dazu nehmen wir gerne auf.

GEFÖRDEBT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



KOM gemeinnützige
Gesellschaft für berufliche
Kompetenzentwicklung mbH

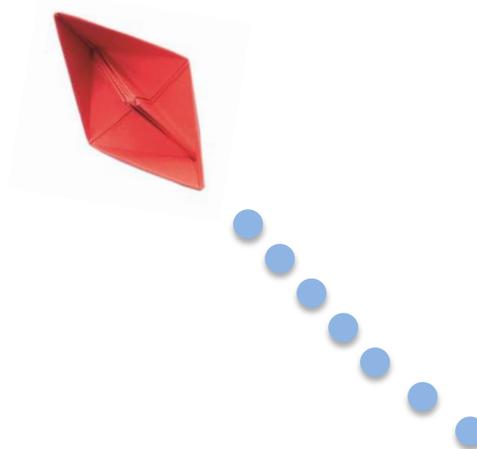
Ankündigungen

Dienstag 10	Donnerstag 10	Sonntag 10
Mittwoch 11	Freitag 11	Montag 11

Webinar in Planung



Aktuell planen wir für den Herbst auch ein eigenes Webinar zu veranstalten. Alle Informationen zu inhaltlichen Schwerpunktsetzungen, technischen Möglichkeiten der Anmeldung und konkreten Terminen werden wir nach Abschluss unserer Vorplanungen im Netzwerk bekannt geben.

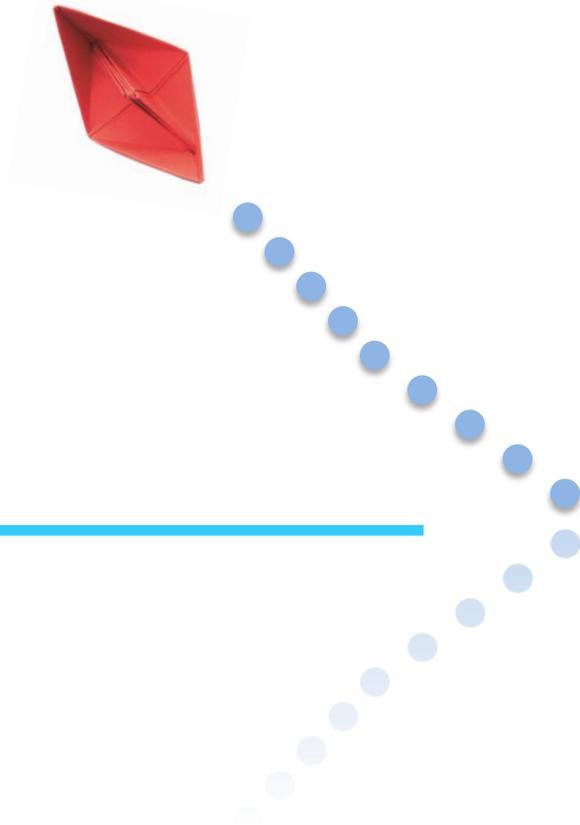


Öffnungszeiten, Termine, Adressen

Öffnungszeiten bei Neu Start St. Pauli

Unsere Räumlichkeiten in der Bundesstraße 28 a sind aus aktuellem Anlass zurzeit unregelmäßig besetzt. Wir sind von Mo - Fr telefonisch erreichbar von 9:00 - 18:00 Uhr. Wegen Fragen und individueller Terminabsprachen rufen Sie uns gerne unter 040/5555 6231 an!

Wichtiger Hinweis: Derzeit sind unsere offenen Lerntreffs aufgrund der Corona-Kontaktbeschränkungen pausiert! Aktuelle Infos dazu sind auf unserer Website zu finden oder rufen Sie uns gerne an.



Impressum

Alle veröffentlichten Informationen im Infobrief beruhen auf:

Neu Start St. Pauli
Bundesstraße 28a
20146 Hamburg,
Tel. 040 5555 6231
www.neu-start-st-pauli.de
info@neu-start-st-pauli.de

Bildnachweis: Eigene Bilder, soweit nicht unter einem Foto gesondert angegeben

Verantwortlich für journalistisch-redaktionelle Inhalte gem. § 55 II RstV:
Christine Biskamp, Bundesstraße 28a , 20146 Hamburg

